

Trump entfacht Zollkrieg: EU kontert mit Vergeltungszöllen!

Trump hat neue Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte aus der EU eingeführt, was zu Vergeltungszöllen und Handelskonflikten führt.



Brüssel, Belgien -

Die Handelsbeziehungen zwischen den USA und der Europäischen Union (EU) stehen aufgrund neuer Zölle von US-Präsident Donald Trump unter Druck. Am 12. März 2025 trat eine Regelung in Kraft, die Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte aus der EU einführt. Diese Entscheidung belässt die EU-Kommission nicht untätig, denn als Reaktion darauf kündigte sie Vergeltungszölle auf beliebte US-Produkte wie Whiskey, Motorräder und Boote an, die ab April gelten sollen, wie **Kosmo.at** berichtete.

Trumps Argumentation basiert auf nationaler Sicherheit, da er die USA durch einen Anstieg an Importen aus dem europäischen Raum potenziell gefährdet sieht. Er macht auch China verantwortlich, das den Markt mit günstigem Metall überflutet. Statistiken zeigen, dass circa ein Viertel des in den USA genutzten Stahls und mehr als 40 Prozent des Aluminiums importiert werden. Besonders bemerkenswert ist, dass Trump plante, die Zölle auf Kanadas Stahl- und Aluminiumimporte auf 50 Prozent zu erhöhen, bevor sie wieder auf 25 Prozent gesenkt wurden, nachdem Ontario eine Strompreiserhöhung aussetzte. Dies erzeugt erhebliche Unsicherheit in den betroffenen Unternehmen.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Zölle könnten erhebliche Dimensionen annehmen. Laut einer Studie des Instituts für Weltwirtschaft könnte die US-Wirtschaft durch diese Maßnahmen stark belastet werden, da viele Unternehmen von den Handelshemmnissen betroffen wären. Die EU exportiert rund 10 Prozent ihres Stahls und 15 Prozent ihres Aluminiums in die USA, wodurch die Vereinigten Staaten ein entscheidender Markt für die europäischen Produzenten sind, wie **Spiegel.de** hervorhob.

Trumps Ankündigung, die Zölle direkt auf europäische Partner auszuweiten, könnte zu einer Eskalation in den Handelsbeziehungen führen. Diese neuen Zölle, die als wechselseitige Zölle bezeichnet werden, zielen darauf ab, ein Handelsungleichgewicht zu korrigieren. Die Lage bleibt angespannt, da Trump die EU beschuldigt, die USA unfair zu behandeln und weitere Handelshemmnisse ins Visier nimmt. Ein umfassender Zoll-Rundumschlag gegen EU-Partner ist bereits für den 2. April geplant, und die politischen Spannungen könnten sich noch intensivieren.

Details	
Vorfall	Handelskonflikt
Ursache	nationale Sicherheit, übermäßige Importe von Stahl und Aluminium, Billigmetall aus China
Ort	Brüssel, Belgien
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kosmo.at• www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at